

## „Wie will Ihre Partei transparente Förderentscheidungen für Film-, Games- und Medienproduktionen und -projekte sicherstellen?“



Die Förderung von Maßnahmen der hessischen Kultur- und Kreativwirtschaft erfolgt auf Grundlage der Richtlinie des Landes Hessen zur Gründungs- und Mittelstandsförderung. Diese Förderung steht grundsätzlich Antragstellern aus allen Teilmärkten der Kultur- und Kreativwirtschaft offen. Grundsätzlich ist die Höhe der Zuwendungen aus dem Landeshaushalt über das entsprechende Haushaltsprodukt des HMWEVL öffentlich zugänglich. Für eine darüberhinausgehende Darlegung, z. B. einzelner Jury-Entscheidungen, sehen wir jedoch keine Notwendigkeit, da eine Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft hiervon nicht zu erwarten wäre.

Zu einer transparenten Förderung gehört für uns unter anderem, dass die Förderkriterien klar definiert sind, sodass Antragsteller sicher kalkulieren können, ob ihr Projekt die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt und mit wie viel Förderung sie rechnen können. Das verbessert die Planung der Unternehmen. Darüber hinaus werden wir prüfen, inwiefern Förderungen des Landes Hessen verstetigt werden können, um auch hier eine nachhaltige, finanzielle Planung zu ermöglichen.

Transparenz ist immer gut und wichtig. Wir werden die Ausgestaltung im Dialog mit den Branchen prüfen.

Natürlich müssen Förderentscheidungen transparent und für alle nachvollziehbar dargestellt werden. Deshalb sind die Grundsätze und Vergabekriterien in öffentlich zugänglichen Förderrichtlinien verbindlich festzulegen.

Förderprogramme müssen aus Sicht der LINKEN unabhängig und transparent sein. Dies betrifft auch die Film-, Games- und Medienbranche. Eine Bündelung der Förderprogramme der Landesregierung auf einer zentralen, frei zugänglichen Plattform halten wir für unerlässlich. Auch die Einrichtung einer unabhängigen Beratungsstelle für diejenigen, die sich auf Förderprogramme bewerben wollen, ist dringend notwendig. Denn gerade neuen Akteuren der Kunst- und Kultur sind mögliche Förderprogramme nicht bekannt. Positive wie auch negative Förderentscheidungen müssen für alle Bewerbenden nachvollziehbar sein. So können zunächst abgelehnte Bewerber ihre zukünftigen Anträge anpassen und neu konzipieren.